

Pränumerations-Bedingnisse:
Der „Spiegel“ erscheint
sechsmal in der Woche, jeden
Sonntag ein Beiblatt „der
Schmetterling“ mit Mode-
bildern. — Pränumerations-
Preis für Juli, August, Sep-
tember 2 fl., ins Haus ge-
schickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post
2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im
Expeditionslokale abgeholt
4 fl., ins Haus geschickt 4 fl.
48 kr., pr. Post 5 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:
Für die Einrückung einer
4mal gespaltenen Pettizeile
3 fr., bei 3maliger Insertion
nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgewölb:
Sattvanergasse, Horvath'sches
Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof,
1. Stock.

Nro. 48.

Donnerstag, 11. Juli.

1850.

Einladung zur neuen Pränumerations

auf die politisch-belletristische Zeitschrift: „Der Spiegel.“ Man pränumerirt auf den Spiegel
sammt Schmetterling und den Bilderbeilagen für Pest und Ofen: Für die Monate Juli, August und
September 2 fl. C. M., für die Monate Juli, August und September mit täglicher Zusendung in's
Haus 2 fl. 24 kr. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) im Expeditionslokale abge-
holt mit 4 fl. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) mit täglicher Zusendung in's
Haus 4 fl. 48 kr. C. M. — Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie: Für die Monate Juli,
August und September unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. C. M. — Für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende
Dezember) unter Kreuzband 5 fl. C. M.

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse:
an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“
einzusenden.

Pest, den 11. Juli.

Se. Majestät der Kaiser haben über Antrag des Minister-
rathes mit Allerhöchster Entschlußung vom 9. Juli dieses Jah-
res nachstehenden, wegen Betheiligung an den aufständischen
Vorgängen in Ungarn und Siebenburgen zur Schanzarbeit
oder Festungsarrest von einem bis zu zehn Jahren kriegsrechtlich
verurtheilten Personen des geistlichen und weltlichen Standes
die übrige Strafzeit, aus Allerhöchster Gnade nachzusehen geru-
het, wegen deren sofortigen Freilassung auch bereits das Er-
forderliche verfügt worden ist. *)

Die erwähnten Dokumente in Bezug auf die ung. Politik, die der Prä-
sident der vereinigten Staaten dem Kongresse mitgetheilt, enthalten folgende
bemerkenswerthe Piecen. Erstens einen Brief Kosuths (ddo. Pest 20.
Nov. 1848) an den amerikanischen Geschäftsträger Stiles in Wien, lau-
tend: „Benachrichtigt, daß Sie im Interesse der Humanität nicht unge-
neigt wären, einen Waffenstillstand zwischen Ungarn und Oesterreich zu
negoziren, benützen wir mit Freuden die Gelegenheit, das Gerechtigkeits-
gefühl des Repräsentanten der vereinigten Staaten anzurufen, indem wir
Sie einladen, die Verhandlungen eines Waffenstillstandes zwischen den
beiden an der Grenze stehenden Armeen für die Dauer des Winters ein-
zuleiten, um den Kalamitäten des für beide Länder so unseligen Krieges
Einhalt zu thun.“ Zweitens eine Erwiderung von Seite des Hrn. Sti-
les (ddo. Wien 3. Dez. 1848), die wesentlich Folgendes enthält: „Ich
begab mich heute Morgens zu dem Fürsten Windischgrätz, eröffnete ihm
den Inhalt Ihres Briefes und deutete die Schwierigkeiten (die Grenz-
sperrre) an, die Sie verhinderten Ihre Absichten zur Kenntnißnahme der
Regierung zu bringen. Er erwiderte mir ungefähr Folgendes: Ich kann
in dieser Sache nichts thun. Ich muß den Befehlen des Kaisers gehor-
chen. Ungarn muß sich unterwerfen. Ich werde Pest mit meinen Truppen
besetzen und dann wird der Kaiser entscheiden, was geschehen soll. Ich
habe Befehl erhalten, Ungarn zu besetzen und hoffe dieses Ziel zu erreichen,
kann mich daher in keine Unterhandlung einlassen. — Er beklagte die Noth-
wendigkeit welche ihn zwingt, gegen Ungarn zu marschiren, wiederholte
die Versicherung daß er bei der Wiedereinnahme Wiens große Langmuth
bewiesen habe und fügte hinzu, daß ähnliche Beweggründe auch seine künf-
tigen Schritte leiten werden. Als ich den Fürsten aufmerksam machte, daß
die Ungarn schon früher eine Beilegung ihrer Mißthätigkeiten mit der kais-
erlichen Regierung versucht hätten, entgegnete er, daß dies die erste Verwendung
dieser Art sei, welche zu seiner Kenntniß gekommen. — In der Depesche
endlich, die der amerikanische Geschäftsträger Stiles an den Staatssekre-
tär Clayton (ddo. Wien 12. Dez. 1848) richtet, kommt folgender bemer-

*) Dieser Allerhöchste Gnadenakt umfaßt 109 Personen, worüber das nament-
liche Verzeichniß nachgetragen wird.

kenswerther Passus vor: „Ich erkundigte mich (bei Pulszky) ob die Un-
garn durch die angesuchte Vermittlung beabsichtigten, Ungarn von Oester-
reich zu trennen, oder ob sie bloß Zeit gewinnen wollten, einen energischeren
oder kräftigeren Widerstand zu leisten, weil ich ihnen für den Fall,
daß sie eine dieser Absichten im Ernste hegten, kein Gehör
geben würde. Da mir nun versichert wurde, daß ein freundschaftlicher
Ausgleich ihre alleinige Absicht sei, so erklärte ich, daß ich nur aus Grün-
den der Humanität um Blutvergießen zu verhüten, einzuschreiten Willens
wäre, und zwar nur im Falle der Einwilligung der kaiserlichen Regierung,
und auch dies nur in so weit, als dadurch eine Versöhnung der streitenden
Parteien angebahnt werden könnte.“

Ant. Szombathelyi, Grundbesitzer, Lad. Jeseňky, evang.
Prediger, Jos. Bolgár, kath. Priester, vom k. k. Kriegsgerichte in Pest
zum Tode durch den Strang und zum Verfall ihres Vermögens verurtheilt,
sind von Er. Erz. dem Hrn. J. M. Baron Haynau gänzlich begnadigt
worden. Ebenso Mar. Karatsonyi, Pfarrer, der gleichfalls zum Tode durch
den Strang und Vermögenskonfiskation vom k. k. Kriegsgerichte in Te-
mesvár verurtheilt worden war.

In militärischen Kreisen bezeichnet man den General der Kaval-
lerie Grafen Schlick oder den Kriegsminister Grafen Gyulai als Nach-
folger des J. M. Baron Haynau im Kommando der 3. Armee, welches
gegenwärtig J. M. Fürst Franz Liechtenstein ad interim führt. (Nach
anderen Berichten werden J. M. Wohlgenuth, Gen. Graf Grünne
J. M. Heß, Wallmoden und Graf Stürmer genannt.)

Dem Vernehmen nach hat der tapfere General Graf Schlick von
Er. Majestät dem Kaiser in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste
eine Donation im Betrage von 200,000 fl. C. M. erhalten.

Die Landesverfassung für das Kronland Ungarn soll dem Ver-
nehmen nach binnen wenigen Tagen publizirt werden.

Das Handelsministerium hat angeordnet, daß die ungarische Zen-
traleisenbahn, nachdem sie nunmehr zu den Staatsbahnen gehört, mit
Rücksicht auf die bisherigen Benennungen der Staatsbahn als: „Südbö-
stliche Staatsbahn“ zu benennen ist; und die Betriebsdirektion von nun
an als: „k. k. Betriebsdirektion der südböstlichen Staatsbahn“ den
Namen zu führen hat.

Se. Eminenz der päpstliche Nuntius befindet sich seit vorgestern
in unsern Mauern. Gestern las derselbe eine Messe in der Pfarrkirche,
empfieng mehrere Deputationen und wohnte Mittags der Tafel bei, die
Se. fürstl. Gnaden der Reichsprimas zu Ehren Er. Eminenz veranstal-
tete und zu der auch Se. Erz. der J. M. Baron v. Haynau geladen war.
Beide Prälaten begaben sich von hier nach Kalocza.

Die Pester Korrespondenten des „Lloyd“ befaßen sich in neuester
Zeit sehr viel mit Pester Dreißigstamt-Angelegenheiten. Nachdem Einer
wie wir schon bemerkten, bei Gelegenheit einer Besprechung der Aufhe-
bung der Zwischenzolllinien, sehr natü den Vorschlag machte, ein
neues Dreißigstamt auf dem Homok in Pest zu erbauen, sagt ein An-
derer (?) in dem Abendblatt vom 8. d. M.: „Das der Pester Stadt zugehö-
rige jetzige Dreißigstamtgebäude wird vom Alerar abgelöst werden; zu
welchem Zwecke ist noch unbekannt.“ — Wir wissen auch nicht zu welchem

Zwecke; denn das alte Dreißigkamtgebäude ist nicht Eigenthum der Stadt, sondern wie Jedermann mit Ausnahme des Korrespondenten weiß, Eigenthum des Alerars.

— In der Wochenfession der ungarischen Akademie (am 8. d. M.) trug Herr Jernyei eine Abhandlung über ein von ihm aufgefundenes ungarisches Gebet vor, das aus dem 11. Jahrhundert datirt, indem er vermuthet die Abfassung desselben sei in den Jahren 1049—1054 geschehen, und worin die Parther als die Urvordern der Ungarn erwähnt werden. Der Vortragende versprach hierüber nähere Erläuterungen zu geben. Bis jetzt haben alle bezüglich dieser Frage angestellten Nachforschungen, historische wie philologische, zu keinem Resultate geführt.

— Der Eigentümer des schönen Dianabades in Pest, läßt auf dem Dache desselben einen Trockenboden für die Badewäsche errichten. Wir wollen hoffen, daß diese Vorrichtung so situiert sein werde, daß sie auf der Straße nicht wahrgenommen werden wird, sonst würde sie einem der schönsten Plätze Pest's nicht zur sonderlichen Zierde gereichen.

— Die neulich von uns erwähnte Broschüre des vielgenannten Paul v. Somfich wird in Wien (im Verlage von Jaspert, Hügel und Manz) erscheinen und den Titel führen: „Das legitime Recht Ungarns und seines Königs“. Die Artikel „Aristokratie und Bureaucratie“ dann die Abhandlung über die Droyirung sollen — wie der „Wanderer“ berichtet — die ausgezeichnetesten Theile des Buches sein. Die ungarische Uebersetzung ist bereits einer gewandten Feder anvertraut. (Wartet in Bezug auf letztere Nachricht nicht eine Verwechslung ob?)

— Unter den Novitäten des Büchermarktes finden wir verzeichnet: Ludwig Kossuth's gesammelte Werke von G. Zerffi.

— Der neulich in diesen Blättern ausgesprochene Wunsch, daß auch bei uns in verschiedenen Stadttheilen Briefsammlungskästen aufgestellt werden mögen, ist schneller als wir dessen gewärtig waren in Erfüllung gegangen. Von Seite des Handelsministeriums sind bereits die hierauf bezüglichen Aufträge der hiesigen Postdirektion zugesendet worden. Auch wird dem Briefmarken-Verschleiß eine größere Ausdehnung gegeben werden.

— Das neueste Heft des „Albums österr. Dichter“ enthält eine Anthologie aus den Poesien unseres geschätzten Mitarbeiters H. Ritter v. Lexitschnigg, so wie dessen Biographie und Portrait. „Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden“, heißt es im „Lloyd“, „daß das „Album“ unserer Poeten nur in bester Toilette zeigt, es ist das Schönste und Vollendetste ihrer Leistungen hier ausgewählt.“

— Die Herren F. Ziegler, st. Obernotar, und St. Ritter, städt. Oberfiskal, sind zu prov. Magistratsräthen ernannt worden, welche Maßnahme der Umsicht des Hrn. Ministerialkommissärs v. Koller zu verdanken ist.

— Zum Regierungskommissär im Esnader Komitate wurde der k. Rath und vormalige Vizegespan des Syrmer Komitates, Joseph v. Zsitvay ernannt.

— Einen erfreulichen Beweis, heißt es im „Destr. Korrespondent“, wie die jüngsten Reformen unseres Postwesens und namentlich die Einführung der Briefmarken dazu berufen sind, den Briefverkehr nicht bloß zu erleichtern, sondern auch zu erweitern, liefern im Kleinen die bisherigen Ergebnisse der Briefpost für Wien und dessen nächste Umgegend. Es betrug nämlich in der Zeit vom 1. bis 25. Juni l. J. die bezügliche Gesammteinnahme 55,275 fl. 52 kr., während die des ganzen Monats Juni 1849 nur 41,824 fl. 18 kr., also trotz des um 5 Tage längeren Zeitabschnittes 14,451 fl. 24 kr., weniger ausgemacht hat. In den 10 Tagen vom 16. bis einschließig 25. Juni l. J. kamen 99,361 Briefe in und nächst Wien zur Aufgabe; davon waren 19,257 Stück (nahebei der sechste Theil) nicht mit Marken versehen; Stadtbriefe befanden sich darunter 18,008, wovon 15,747 Stücke gehörig markirt.

— Paul Almásy, welcher in Paris weilt, hat sich mit der Bitte hieher gewendet, von einem seiner Freunde einen umständlichen, genauen Bericht über den Stand seiner Sache zu erhalten, da er, des Pariser Lebens satt, vor Allem gern zurückkehren möchte. Fried. Ullmann hat aus Klutahia um einen Paß zur Heimkehr gebeten, den er auch bereits erhalten hat.

— In Várad-Hunyad, schreibt man dem „C. v. a. B.“, wurden zwei Rumänen eingezogen, die an einem Kaufmann Namens Zimmermann, einen Raubmord auf der Straße verübten, als derselbe vor den Magyaren sich unter den Schutz der kaiserlichen Armee flüchtete. Beim Verhör meinte der Eine, es als Milderungsgrund anführen zu können, daß er ohnedies 6 Magyaren gemordet, und somit die Ermordung eines „Gutgesinnten“ dadurch gesühnt habe. Muß der Gesetzgeber da nicht vor der moralischen Verfunkenheit zurückschauern?

— Herr Szönyi, der dem ungarischen Publikum als Erzieher genügend bekannt sein dürfte, gedenkt eine Privatschule zu gründen. Die nothwendigsten Wissenschaften sollen durch Männer vom Fache gelehrt werden und Hr. Szönyi selbst wird täglich in der Mathematik zwei Stunden Unterricht ertheilen. Es steht zu erwarten daß der Unternehmer sich einer regen Theilnahme zu erfreuen haben wird.

— Die „Agramer Zeitung“ klagt darüber, daß die Vorlesungen über slavische Sprache und Literatur an der Agramer Akademie entweder gar nicht, oder höchstens von zwei bis drei Individuen besucht sind. Diese Thatsache steht bedeutend im Widerspruche mit dem heftigen Drängen, womit die Errichtung jener Lehrkanzel als ein unabweisliches Bedürfnis dargestellt wurde.

— Dem Vernehmen nach soll FML. Baron Appel zum Kriegsminister designirt, und FML. Fürst Edmund Schwarzenberg sein Nachfolger im Kommando des VII. Armeekorps in Italien sein.

— Der General-Prokurator Hr. Hegyessy, meldet das „Fremdenblatt“, geht künftigen Samstag von hier nach Pest, und wird sogleich nach seiner Ankunft daselbst die Organisation der Gerichte im Pester Bezirke, so wie der dortigen Stadthauptmannschaft in Angriff nehmen.

— Die Reduzirung der Infanterie von 180 auf 150 Mann pr. Kompagnie tritt nun auch bei den deutschen und ungarischen Regimentern ein. Die 4 Bataillone der erbländischen und galizischen Regimenter rücken in die Heimat ab und werden reduziert. Die Landwehrbataillone werden dagegen mit einem Stande von 80 Mann pr. Kompagnie belassen. Die schwere Kavallerie behält 130 berittene und 30 unberittene, die leichte dagegen 150 berittene und 30 unberittene Gemeine pr. Eskadron. Dagegen wird ein serbisches Ublanen-Regiment mit 6 und ein kroatisches Seressaner-Regiment mit 8 Eskadrons errichtet werden.

— In Neapel ist wieder der frühere vor der Konstitution üblich gewesene Beamteneid eingeführt. Indem bezüglichlichen Rundschreiben des Ministers wird der König der „unumschränkte“ genannt.

— Die ungarische Akademie hat wieder den Tod eines ihrer Mitglieder zu betrauern, nämlich des Advokaten Ant. Sztrókay, welcher vorgestern (im 75. Lebensjahre) verschied.

— Se. Majestät der Kaiser geruhten mit der Allerhöchsten Entschlie-ßung vom 6. d. M. den Feldzeugmeister Freiherrn von H a y n a u in den Ruhestand zu versetzen.

— Die Londoner Zeitungen melden das Nähere über den Tod Sir Robert Peel's. Er verschied am Dienstag, den 2. Juli, um 11 Uhr Vormittags, nach dreitägigen schweren Leiden. Das Bewußtsein war dem Sterbenden zurückgekehrt, und er konnte von seiner Familie, wie von seinen beiden besten Freunden, Lord Hardinge und Sir James Graham, Abschied nehmen. Nach seinem Tode entdeckte man erst, daß die fünfte Rippe der linken Seite gebrochen war, welche die Lunge gedrückt, und wohl seinen Tod herbeigeführt hatte. Die Söhne des Verstorbenen wollten die Sektion der Leiche nicht zugeben. In Theilen von London schlossen die Kaufleute ihre Gewölbe bei der Nachricht von dem Tode des großen Staatsmannes, und die Schiffe im Hafen zogen die Flaggen zur halben Masthöhe auf. Das Haus der Gemeinen, welches sich am Mittwoch versammelte, vertagte seine Sitzung, ohne irgend ein Geschäft vorzunehmen, um seine Achtung für das Andenken seines verstorbenen Mitgliedes an den Tag zu legen.

— Der Pester Geschirrhändler Hermann Gros ist, durch Se. Majestät den Kaiser begnadigt, aus der Festung Josephstadt entlassen worden.

— Ueber die Mitwirkung des Frl. Holossy in einem Konzerte in Baden meldet das „Fremdenblatt“: Frl. v. Holossy enthusiastirte die Zuhörer durch den Vortrag einer deutschen Romanze und mehrerer ungarischer Lieder. (Man sieht daß Frl. Holossy für Gleichberechtigung ist.) Auf stürmisches Verlangen wiederholte die liebenswürdige Künstlerin sowohl die Romanze als auch ein ungarisches Liedchen, das sie mit unvergleichlichem Schwunge und gefühlvollem Ausdruck sang.

— Auch die „Pester Zeitung“ stimmt mit in den Chors ein, der in mehreren Journalen bezüglich der Unhöflichkeit (höflicher können wir uns doch nicht ausdrücken!) der Bollennehmer bei der Kettenbrücke erhoben wird. Ein dort mitgetheiltes Fall verdient schon daß die Direktion ihren Bediensteten eine kleine Vorlesung halte. Wir dringen gerade nicht darauf daß sie sich des „Komplimentirbuches“ von Alberti bedienen, aber Knigge's „Umgang mit Menschen“ dürfte angelegentlichst empfohlen werden.

— Herr FML. Baron Appel, meldet der Destr. „Korrespondent“, der schon unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz die Würde eines Generals bekleidete und gegenwärtig Korpskommandant in Italien ist, traf vor kurzem hier ein und ward gestern von Sr. Maj. in besonderer Audienz empfangen. „Stadt- und Börsengerüchte“ wollen wissen, daß ihm das Portefeuille des Kriegsministeriums übertragen werden solle, während der jetzige interimistische Verweser dieses Postens zu unmittelbarer Dienstleistung in der Nähe der Person Sr. Majestät berufen werden würde. Wir gedenken im Vorbeigehen dieser stark verbreiteten Angabe, ohne derselben vorläufig irgend höhere Bedeutung beizulegen.

Ausland.

Stuttgart. Der König von Württemberg hat aus Anlaß der Auflösung der Landesversammlung eine rechtfertigende Ansprache an das Volk erlassen.

Kassel. Der Kurfürst von Hessen hat eine Verkländigung erlassen, welche gegen das Ministerium Eberhard, die aufgelöste Ständeversammlung und die Union gerichtet ist. Schließlich wird darin versichert, daß der Kurfürst nöthigenfalls die Staatsausgaben vorschussweise aus Privatmitteln zu bestreiten gesonnen ist.

Kiel, 8. Juli. Die Statthalterschaft hat eine Proklamation wesentlich folgenden Inhalts veröffentlicht: der Friedensvertrag enthalte die Anerkennung der Rechte des Landes, und überlasse es den Herzogthümern selbst diese zu beschützen; das hartbedrängte Schleswig solle des Schutzes der Gesamtheit nicht entbehren. Man sei friedlicher Ausgleichung nicht entgegen; jedem dänischen Einbruche in Schleswig, unter welchem Vorwande er auch geschehe, werde Gegenwehr folgen, denn wohlgerüstet sei das Heer,

Die S
angesta

fort na
Preßge
misten
Fr. 60

**

ven Pr

wird d

votiren

des lie

gitimis

durch s

pläne

Q

John

zung d

Familie

großen

Q

Der I

mit ein

mit al

Festlic

wahrh

Nr. 4

M

Fr.

Moith,

Lab.,

von S

loviger

von G

Ang

Fr.

Perlgr

Ang

Fr.

Franz

Lehoch

Fr.

Fr. v.

Hande

Ang

Se.

Caros

merer,

vom J

Die Statthalterchaft halte fest und treu am Rechte des Landes und seines angestammten Landesherrn.

Paris, 8. Juli. Die Nerzte erklären Walker für wahnsinnig, der sofort nach Bicêtre gebracht wird. Die Legislative hat die Dringlichkeit des Pressegesetzes mit 368 gegen 251 Stimmen anerkannt. Zahlreiche Legitimisten sind nach Ems gereist. 5 pCt. Rente 95 Fr. 80 Cent.; 3 pCt. 57 Fr. 60 Cent.

Das neue Pressegesetz ist trotz der Einsprache der ganzen konservativen Presse für den 8. d. M. auf die Tagesordnung gesetzt. Ohne Zweifel wird die Majorität auch hierin der Regierung nachgeben und dasselbe votiren. Auf den ersten Anblick scheint dieses Verfahren unbegreiflich, in dem liegt eine tiefer liegende Absicht dieser Willfährigkeit zum Grunde. Legitimisten und Orleanisten arbeiten darauf hin, die Republik dem Volke durch strenge Gesetze zu verleiden, und dasselbe für ihre Restaurationspläne empfänglicher und geneigter zu machen.

London. In der Sitzung des Unterhauses vom 4. d. M. machte Lord John Russell unter anhaltendem Beifall die Mittheilung, daß die Regierung dem großen Staatsmanne Sir Robert Peel, mit Einwilligung der Familie des Verbliebenen, in der Westminster-Abtei gleich den übrigen großen Männern ein Grabmal anweisen werde.

Madrid. Ein seltsames und skandalöses Ereigniß hat stattgefunden. Der Telegraph hat nach Burgos fälschlich die Niederkunft der Königin mit einer Prinzessin gemeldet. Die Behörden dieser Stadt ließen sogleich mit allen Glocken läuten, die Kanonen lösen und schickten sich bereits an, Festlichkeiten aller Art zu veranstalten, als sie von Madrid aus die Unwahrheit jener Mittheilung erfuhren. Die Regierung hat eine Untersuchung

einleiten lassen, um die Urheber jener unverschämten Handlung auszuforschen und gebührend zu bestrafen.

Feuilleton.

Nach Berechnung des „Koblenzer Tagblatts“ soll die Summe, welche von den Herausgebern der Zeitungen und Zeitschriften in die preussische Staatskasse als Kaution fließen wird, für die Rheinprovinz 334,000 Thaler und für die ganze Monarchie etwa 2 1/2 Million betragen. Zieht man auch für Blätter, die aufhören zu erscheinen und solche, welche in Zukunft nicht mehr täglich ausgegeben werden und also nur die Hälfte der Kaution zu stellen haben, zwei Fünftel der Gesamtsumme mit einer Million ab, so restire doch immer noch die sehr bedeutende Summe von 1 1/2 Million.

Gegen Ende des vorigen Monats fand ein Knabe zu Zirkovey in Steiermark beim Umgraben einen Topf mit beinahe 500 Goldstücken. Es waren durchaus römische Münzen von Liberius, Claudius, Vespasianus Nero und Diocletian, alle gut erhalten, und das Gold sehr geteigert. Darunter befanden sich äußerst seltene Stücke.

In Penisch (Schlesien) gab sich am 2. d. M. ein Liebespaar den Tod, wie man es nur aus dem romantischen Mittelalter zu lesen gewohnt ist. Ein 30jähriger Knecht stürzte sich nämlich bei einer Tanzmuß in Folge der Liebe vom 1. Stockwerk auf die Straße hinab, und des andern Tages folgte ihm seine Geliebte in die Ewigkeit, indem sie sich in einer Scheuer erhängte.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 48.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

11. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 10. Juli.

Hr. Nagy Alex., Advokat, von Komorn. — Hr. Peter Moth, Dr. d. Med., von Schäßburg. — Hr. Pacsolay Lab., Advokat, von Demend. — Hr. Csaky F., Pfarrer, von Szakal. — Hr. Boronkay L., Gutsbes., Hr. Kraslovizy Jof., Apotheker, und Hr. Theodor Hoya, Advok., von Gran.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 10. Juli.

Hr. Mocsy L., Priv., von Gr.-Körös. — Hr. Franz Perlgrund, Privatier, von Ofen.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 10. Juli.

Hr. Kubinyi M., Gutsbes., von Bertalanfalva. — Hr. Franz v. Jooß, Grundherr, von Profek. — Hr. Daniel Lehoczky, Arzt, von Balassa Gyarmat.

Angekommene im Gasthose zum „Tiger.“

Am 9. Juli.

Hr. Carl von Fabricius, Gutsbes., von Preßburg. — Hr. v. Vognar, k. k. Lieutenant. — Hr. V. Holländer, Handelsmann, aus Böhmen.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 10. Juli.

Se. Durchlaucht Fürst Brezenheim v. Regöcz, von Szarospatak. — Hr. Anton Graf Perchtold, k. k. Kammerer, von Füle. — Hr. Graf La Motte, Gutsbesitzer, vom Neograder Comitatz. — Hr. Kelemen Carl, Sekretär, des Grafen Traun, von Klausenburg. — Hr. Alerich, k. k. Lieutenant, von Wien.

Angekommene im Gasthose zu den „2 blauen Böcken.“

Am 10. Juli.

Hr. Kohn Adolf, Viehhändler, von Bugyi. — Sokrot Uros, Landmann, von Löve. — Sokrot Tamas, Gastwirth, von Maczkeve.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“

Am 9. Juli.

Hr. Baron Steph. Ambrosy, Gutsbes., von Körtö. — Hr. Georg von Csarada, k. k. Hofagent, und Hr. Joh. v. Csarada, Privatier, von Wien. — Hr. Paul v. Reviczky, Advokat, von Gran. — Hr. Daniel v. Gyapay, Gutsbes., und Hr. Paul v. Gyapay, von Leth. — Hr. Jof. Litham, Bürgermeister, von Gran. — Hr. J. Martinetty, Bauunternehmer, aus der Schweiz.

Verstorbene in Pest.

Leopoldstadt.

28. Juni. Der Ther. Mälcher, Nähterin, ihr Sohn Johann, kath., 10 Tage alt, Kopffraisen. Obere Donauzeile Nr. 213.

1. Juli. Dem Hrn. Andr. Michner, Schneidermeister, f. Sohn Ludwig, kath., 2 Mon. alt, Fraisen. Jägerg. Nr. 49.

3. Juli. Frau Anna Pongen, Großhändlerwitwe, israel., 73 J. a. Altersschwäche. 3 Kroneng. Nr. 102.

Dem Jof. Kirchner, Tagelöhner, sein todtgeb. Sohn, am Brand, Waignerstraße Nr. 69.

4. Juli. Dem Hrn. Martin Pöschkana, bürgl. Weißbäckermeister, f. Gattin Rosina, kath., 29 J. alt. Abzehrung, Premenadegasse Nr. 204.

5. Juli. Frau Marie Austerliger, Großhändlerwitwe, israel., 78 Jahre alt, Lungenlähmg. Theaterpl. Nr. 3.

Theresienstadt.

2. Juli. Dem Joachim Sternberg, Händler, sein S. Albert, israel. 19 Monate alt. Zehrfieber. 2 Mohreng. Nr. 1332. — Der Anna Jeskinsky, Magd, ihre Tochter Barbara, kath., 6 Mon. alt. Zehrfieber. 3 Mon. alt, Trommelgasse 529. — Der Eliza Engelbrecht ihre Tochter Maria, kath., 3 Mon. alt. Zehrfieber. Königsgasse Nr. 671. — Dem Jof. Nuber, Zimmermann, f. Gattin Katharina, kath., 46 J. a. Schlagfluß.

3. Juli. Der Katharina Bauer, Magd, ihre Tochter Katharina, kath., 7 Mon. a. Zehrfieber. Lindeng. 500

5. Juli. Leop. Stein, Händler, israel., 32 Jahr alt, Lungenlähmg. Laudong. Nr. 1339. — Dem Hrn. Karl Lugko, bürgl. Weißbäckermeister, f. T. Maria Theresia, kath., 2 Mon a. Durchfall. Elebogengasse 1286. — Dem Wenzel Menicssek, Schneider, f. Johann, kath., 5 Wochen alt. Zehrfieber. Al. Ruspbaumgasse Nr. 567. — Dem Franz Streub, Holzhändler, f. S. Wenzl, kath., 9 M. a. Durchfall. Fabrikgasse Nr. 929.

Franzstadt.

30. Juni. Dem Hrn. Joseph Sladek, Bäcker, sein Sohn Paul, 17 Stunden alt, kath., Sorokfarerg., Nr. 145, an Fraisen. — Der Frau Theresia Fuchs, Witwe, ihre Tochter Theresia, 6 J. a., kath., Kistengasse Nr. 381, an häutigen Bräune.

1. Juli. Dem Jof. Ziegler, Schuhm., f. S. Georg, 5 J. a., kath., Pfaugasse Nr. 431, an Gelbsucht. — Fr. Maria Bek, Witwe, 51 J. a., kath., an Lungenlähmung. Plumengasse Nr. 501. — Dem Hrn. Franz Kultsar, Eisenmachermeister, f. Sohn Ludwig, 14 Mon. alt, kath., 2 Haseng. Nr. 90. An Fraisen. — Dem Hrn. M. Rozalek, Gärtner, seine Tochter Rosina, 8 J. alt, kath. Uellöberstraße Nr. 788, an Fraisen.

2. Juli. Dem Hrn. Carl Bauer, Maurer, f. Sohn Johann, 7 Mon. alt, kath., Kistengasse Nr. 375, Frais.

3. Juli. Der Frau M. Rosenthal ihre Tochter Rosina, 8 Mon. alt, kath., 2 Hasengasse Nr. 92. An Auszebrg. — Dem Hrn. Franz Knopfer, Tagelöbn., f. Sohn Johann, 3 Mon. alt, kath., Engelgasse Nr. 271, an Auszebrung.

6. Juli. Dem Franz Appel, Laborant, f. Tochter Maria, 3 J. a., kath., Mühlgasse Nr. 313. Schwäche. Dem Jof. Joll, Tagl., seine Tochter Barbara, 8 Mon. alt, kath., Pfaugasse Nr. 403, am Zahnen.

Josephystadt.

2. Juli. em J. Kovats, Tischlerg., f. T. Aloisia, 14 J. a., kath., Fraisen, Herbtgasse Nr. 967. — Dem G. Bogto, Tagelöhner, f. T. Klara, 3 Mon. a., kath., Durchfall, Josephyg. Nr. 923.

4. Juli. Jof. Schmidt, Schneider, 37 Jahre, kath., Gallenfieber, Gamseng. Nr. 985.

5. Juli. Fr. Juliana Nag, 22 J. a., reform., Lungenlähmg., Stationg. Nr. 619.

Course an der Wiener Börse, 9. Juli.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes Metalliques, Norrbahn-Aktien, Gloggnitzer, F. Esterh. 40 fl. L., F. Windischgrätz, Gr. Reglevich, Hamburg 2 M., London 3 M., Paris 2 M., Triest 3 M., Kais. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

National-Theater: PROFETA.

Opera 5 felvonásban. Szerbetöl. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét irta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest. Die Entführung.

Lustspiel von J. F. Jünger.

Sommer-Theater in Ofen. Gulenspiegel.

Schabernack über Schabernack. Lokalposse mit Gesang in 4 Aufzügen von J. Restroy. Musik von A. Müller.

Der Tittschratsch.

Lokal-Posse mit Gesang in 1 Akt von J. Restroy. Musik von A. Müller.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Includes dates 11. Juli, 12., 11. Juli 1849.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli. Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. Semlin: jeden Montag und Freitag. Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag. Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 11. Juli.

9 Schuh 11 Zoll 6 Linien ober Null.

(224) **Vizitation.** (1, 3)

Die zur Peter Davidovics'schen Hinterlassenschaft gehörigen Grundstücke in Ofen und zwar: das Haus in der Vorstadt Taban Nr. 708, am Hirschenplatz gelegen, solid erbaut und zu jeder Art Geschäftsausübung zweckentsprechend; dann die im guten Stande befindlichen Weingärten $\frac{3}{4}$ in Brunthal, $\frac{2}{4}$ in Deutschenthal, $\frac{2}{4}$ $\frac{1}{8}$ und abermals $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ beide in Feldried, werden Mittwoch am 24. Juli l. J. im städtischen Grundbuchsamt licitando verkauft werden.
Ofen, am 4. Juli 1850.
Durch die betreffenden Erben.

Eine junge Frau, französischer Abkunft und von guter Familie, welche Lehrerin so wie selbst Vorsteherin einer Mädchenpension in einer Stadt Norddeutschlands war, und die der französischen wie der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht jungen Damen oder Kindern Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen.
Nähere Auskunft im Bureau des Herrn S. M. Hausner, Windgasse Nr. 239.

Une jeune femme, née de parents français, ayant présidé à un pensionat de jeunes filles (au Nord de l'Allemagne) et possédant autant le français que l'allemand, désire trouver quelques élèves.
S'adresser: Windgasse N. 239, au bureau de Mr. H. M. Hausner. 225 (1, 3)

Ein Flächenraum von mehr als 5000 Joch zur Potaschefeberlei jedenfalls geeignet, wird unter sehr billigen Bedingungen in Pacht angeboten. — Näheres zu erfahren in Pest, Sepastianiplatz Nr. 296, im 2. Stock, Thür Nr. 11. 223(1, 3)

Das **Durchhaus** Nr. 62 zu Raab in Ungarn, welches für jeden Geschäftsmann besonders geeignet und zinsbar ist, wird unter billigen vortheilhaften Bedingungen verkauft. — Nähere Auskunft darüber erteilt Hr. Anton Händl in Wien am Peter Nr. 575. 222(1, 3)

(211) **Neue Klaviere** (3, 3)
wie auch überspielte, sind zu verkaufen à 400, 300 u. 180 fl. W. W., das Nähere im Stadthauptmann v. Pekári'schen Hause Nr. 665, in der Königsgasse. All-dort ist auch eine Saiten-Spinnmaschine und eine Firmatafel zu verkaufen.

Weingärten-Verkauf.
Folgende zur Andreas und Anna Kröber'schen Konkursmasse gehörigen Weingärten im hiesigen Gebirge, als: $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ in der Wolfswiese, — und $\frac{2}{4}$ $\frac{1}{8}$ am Luthbügel, werden am 13. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr im diesstädtischen Grundbuchsamt zu Folge Konkursaus-schluß-Beschlusses licitirt.
Ofen, am 25. Juni 1850.
Ladislav Paulovic, Masserkurator.
(202) (3, 3)

(214) **Ein Landgut zu verkaufen** (3, 3)
Ein von Ofen und Pest mit Benützung des Dampfschiffes nur etwas über einen halben Tag, — von den Landungsplätzen Pács und Tolna, vier Stunden entfernt, nach Wunsch aus 3—400 Joch in einem Körper bestehendes Landgut, ist mit einem sehr bequemen Wohnhause und Obstgarten zu verkaufen. Weitere Auskunft erteilt der Herr Advokat Franz Barna, Joseph-platz, Nr. 217 „zur Uhr“ im ersten Stock.
(213) **Baugründe-Verkauf.** (3, 3)
3878 $\frac{1}{2}$ Quadratklaster Baugründe sind aus freier Hand zu verkaufen in der Aradergasse Nr. 822, nächst der Eisenbahn. — Nähere Auskunft wird erteilt in der Strohhut-Niederlage des J. D. Eidl, am Theaterplatz Nr. 5, im Leporalschen Hause.

SILBER-Lotterie-Anzeige.

Mit Bewilligung des hohen k. k. Ministeriums der Finanzen und des Handels, eröffnet die bürgerliche Schützengesellschaft der freien Badestadt **Teplitz** eine große **Silber-Lotterie**, bestehend in 223 Treffern aus werthvollen und höchst interessanten Silbergegenständen, welche größtentheils von der Gnade Seiner Majestät Friedrich Wilhelm III. König von Preußen herrühren, und für jeden Gewinner von hohem Interesse sind. — Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 1. August 1850. — Das Los kostet **Einem Gulden C.M.**

In Pest sind derlei Lose zu haben bei M. Lueff,
Christophylplätzchen „zur Minerva.“

208) (3, 3) So eben ist erschienen und bei (2, 3)

KARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:
Neue Erzählungen für Kinder
von 8 bis 12 Jahren

von **Amalie Winter.**
12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschlag geb. fl. 2.

Praktische Anleitung
zur Kenntniß des gesetzlichen Verfahrens in **Grundbuchs-**

und **Intabulations-Angelegenheiten**

im Lande Ungarn, im Temeszer Banate und in der Wojwodina.

Aus den alten und neuen Vorschriften dargestellt zum Gebrauche für Bezirksrichter, Grundbuchs-führer und Parteien von **F. J. Schopf,** Rechtsgelehrten und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. (Mit Vorbehalt der Uebersetzung in andere Sprachen.) Gr. 8. Pest 1850. In Umschlag geheftet 1 fl. 20 kr. C.M.

Codex der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse für das **Kronland Ungarn** bis jetzt erlassen worden sind. Mit einem Wort- und Sachregister. **Zwei Bände.** In Umschlag geheftet. Preis pr. Band 48 kr. C. M.

ENCYCLOPAEDIE

unentbehrlicher Kenntnisse für Töchter aller Stände. Kurzgefaßte Weltgeschichte, Geographie, Mythologie, Naturgeschichte, Anthropologie (Lehre vom Menschen), Naturlehre, Rechenkunst, deutsche Grammatik und Styl-übungen. Zum Gebrauche für Mädchenschulen und für den Selbstunterricht. Herausgegeben von **JULIUS SCHATTER.** Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 12. 2 Bände. Mit 28 Holzschnitten und 27 colorirten Abbildungen. In Umschlag geb. 2 fl.

Legujabb **HÁZI TITOKNOK.**

Mindennemű's különösen kereskedői levelek, valamint a' közeletben előforduló bármiféle iratok helyes szerkesztésére vezérlő szabályok **számos példakkal világoztatva** A' magyar nemzet hasznára irt kézi segéd könyv. Szerkeszték **Farkas Elek és Kövi István.** Ötödik javított és tetemesen bővített kiadás: 7-dikezer példány. Gr. 8. In Umschlag geheftet 2 fl. 30 kr. C.M.

Gedruckt bei Landerer und Hedenast in Pest.



Auf der Herrschaft Szent-Márton, Szabolcszer Komitat, sind 200 Stück schönes veredeltes Hornvieh zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt bei Ungvár in Mándok der Verwalter. 216—(2, 3)

Ein elegantes Kabriolet mit einem ganz neuen englischen Komodengeschirr ist billig zu haben. Zu sehen beim Sattlermeister Hrn. Gyurkovits auf der Landstraße. 218—(2, 3)

Landwirthschaft zu pachten wird gesucht, und zwar: $\frac{1}{2}$ oder 1 Tagreise weit von Pest, mit „fundus instructus,“ beiläufig 600—1200 Joch guten oder besten Boden. Mündliche oder schriftliche Anträge erbittet sich **S. S. Schücke,** Handelsmann, Waignergasse in Pest. 215—(2, 3)

(228) **Ein Kanapee** (1, 3) mit 8 kleinen und 2 Arm-Sesseln, ein Spieltisch mit grünem Tuch überzogen von Mahagonibolz, 1 großer Spiegel mit vergoldetem Rahmen und ein kostbares Fortepiano ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber erfährt man in der Franzstadt, Kubgasse Nr. 176 in Pest.

In der **Stettin'schen** Verlags-Buchhandlung in Ulm ist erschienen und in der Buchhandlung von **HERM. GEIBEL** in Pest (Christophylplätzchen) zu haben: Das **Buch der Liebe,** oder die Kunst, durch Liebe glücklich zu sein und glücklich zu machen.

Allen zärtlichen Jünglingen und Mädchen, allen liebenden Frauen und Männern gewidmet. Zweite mit einem 2 erweiterungs vermehrte Auflage. Belinypapier 8. broch. 43 fr.

Inhalt: Kapitel I. Allgemeiner Blick auf die Liebe. II. Sympathie der Liebe im Mineral- und Pflanzenreiche. III. Die Erziehung des Mädchens. IV. Die Jungfrau. V. Die Erziehung des Knabens. VI. Der Jüngling. VII. Der gesellige Umgang der Geschlechter. VIII. Der Ehestand. IX. Verrath gegen Liebende, ein warnendes Beispiel für Eltern. X. Ueber sympathetische Mittel zur Erwerbung der Liebe. XI. Heiratskatechismus. (219) (1, 22)

Bei **KARL EDELMANN** Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Benedig von **A. v. Binzer.** Mit einer Karte von Benedig. 8. In Umschlag geb. 2 fl. 40 kr. C.M.

Jugend-Novellen von **Franz Stelzhammer.** Ein schönes Bilderbuch mit vier colorirten Lithographien. 8. In Umschlag steif broschirt 1 fl. C.M.

Gedichte von **Betti Paoli.** Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag geheftet 1 fl. 40 kr.